



Antrag

der Abgeordneten **Ruth Müller, Holger Griefßhammer, Volkmar Halbleib, Anna Rasehorn, Doris Rauscher, Arif Taşdelen, Markus Rinderspacher, Dr. Simone Strohmayr, Christiane Feichtmeier, Florian von Brunn, Sabine Gross, Horst Arnold, Nicole Bäuml, Martina Fehlner, Harry Scheuenstuhl, Ruth Waldmann, Katja Weitzel SPD**

Dekarbonisierung der Landwirtschaft in Bayern konsequent vorantreiben – Klimaschutz, Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftssicherung verbinden

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein umfassendes Maßnahmenpaket zur Dekarbonisierung der bayerischen Landwirtschaft zu erarbeiten und umzusetzen. Ziel ist es, die Treibhausgasemissionen im landwirtschaftlichen Sektor deutlich und dauerhaft zu senken – in Einklang mit den Klimazielen des Freistaates sowie der Europäischen Union. Das Maßnahmenpaket soll insbesondere folgende Punkte enthalten:

1. Förderung erneuerbarer Energien in der Landwirtschaft
 - Investitionsförderprogramme für Photovoltaik, Agri-Photovoltaik, Biogas und Windkraft auf landwirtschaftlichen Flächen und Betrieben ausweiten und entbürokratisieren
 - Anschubförderung für die Umstellung von Diesel- auf batterie- oder wasserstoffbetriebene Landmaschinen
 - Ausbau von Beratungs- und Schulungsangeboten zur energieeffizienten Betriebsführung
2. Klimaschonende Düngung und Bodennutzung stärken
 - Förderung präziser Düngestrategien zur Reduktion von Emissionen
 - Unterstützung beim Einsatz emissionsarmer Lagerung und Ausbringung von Gülle
 - finanzielle Anreize für Betriebe, die Maßnahmen für den Humusaufbau umsetzen
3. Methanemissionen in der Tierhaltung wirksam senken
 - Forschung und Pilotprojekte zu methanreduzierender Fütterung fördern
 - Investitionshilfen für klimafreundliche Stalltechnik, Güllebehandlung und Emissionsfilter bereitstellen
 - Beratungsoffensive zur tierwohlorientierten und emissionsarmen Tierhaltung starten
4. Moorschutz und Wiedervernässung ausbauen
 - Umsetzung des bayerischen Moorschutzprogramms mit Entschädigungssystemen für unterstützungswillige Betriebe
 - Entwicklung wirtschaftlich tragfähiger Bewirtschaftungsformen auf wiedervernässten Flächen

- Einbindung betroffener Landwirtinnen und Landwirte in regionale Planungsprozesse
5. Regionale Kreislaufwirtschaft und Vermarktung stärken
- Förderung von Regionalvermarktung, Direktvermarktung und dezentralen Verarbeitungsstrukturen zur Vermeidung unnötiger Transportemissionen
 - Ausbau der Förderung für Kooperationsprojekte zwischen Landwirten, Verarbeitern und Kommunen
6. Transparenz und Monitoring
- Schaffung eines bayerischen Kompetenzzentrums für klimafreundliche Landwirtschaft – wie es etwa in Schleswig-Holstein bereits etabliert ist

Begründung:

Die Landwirtschaft ist sowohl Verursacher als auch Leidtragender der Klimakrise. In Bayern stammen rund 16 Prozent der Treibhausgasemissionen aus dem Agrarsektor (2023) – insbesondere Methan aus der Tierhaltung, Lachgas aus dem Düngemiteleinsetz und CO₂ aus Energieverbrauch und Bodenumbrech. Eine Dekarbonisierungsstrategie ist unerlässlich, um die bayerischen Klimaziele zu erreichen, die langfristige Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft zu sichern und das Vertrauen der Gesellschaft in eine zukunftsfähige Agrarpolitik zu stärken.

Viele Bäuerinnen und Bauern sind bereit, ihren Beitrag zu leisten – doch sie brauchen Planungssicherheit, faire finanzielle Rahmenbedingungen und praxisnahe Unterstützung. Klimaschutz in der Landwirtschaft geht alle an und muss als gemeinsame Gestaltungsaufgabe von Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Praxis verstanden werden – und sichert am Ende auch die Lebens- und Arbeitsgrundlage unserer Landwirtschaft.